

Wiesbadener Tagblatt.

No. 26. Donnerstag den 31. Januar 1867.

Abonnements-Bestellungen

für die Monate Februar und März auf das „Wiesbadener Tagblatt“, das am meisten hier verbreitete Annoncenblatt, werden à 16 fr. entgegengenommen in der Expedition, Langgasse 27.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des von dem Königl. Herrn Civil-Administrator v. Patow zu Frankfurt a. M. am 5. Januar d. J. erlassenen provisorischen Reglements für die vormalig freie Stadt Frankfurt a. M., für das vormalige Herzogthum Nassau, für das vormalige Landgrafthum Hessen-Homburg und für die von dem Großherzogthum Hessen an das Königreich Preußen abgetretenen Oberhessischen Gebietstheile zu der Ersatz-Instruction vom 9. December 1858 wegen Anlegung und Führung der Militär-Stammrollen, sowie über Anfertigung der Geburts- und Sterbelisten zc. werden alle Diejenigen, welche

- 1) in dem Zeitraum vom 1. Januar bis einschließlich den 31. December 1846 geboren sind,
- 2) dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht vor eine Ersatz-Aushebungs-Behörde zur Musterung gestellt,
- 3) sich zwar gestellt, über ihr Militär-Verhältniß aber noch keine feste Bestimmung erhalten haben und gegenwärtig in einer Gemeinde des Amtsbezirks Wiesbaden ihre Heimath haben, oder bei Einwohnern derselben als Diensthoten, Haus- und Wirthschaftsbeamte, Handlungsdienner, Lehrlinge, Handwerksgehilfen, Fabrikarbeiter und andere mit diesen in einem ähnlichen Verhältnisse stehende Militärpflichtige, oder als Gymnasiasten und Zöglinge anderer Lehranstalten sich aufhalten, soweit dieselben nicht zum einjährigen freiwilligen Dienste berechtigt, resp. von der persönlichen Gestellung vor der Kreis-Ersatz-Commission in diesem Jahr entbunden sind, hierdurch ungewiesen:

„sich zum Zwecke ihrer Aufnahme in die Stammrolle bis zum 15. Februar l. J. bei dem Herrn Bürgermeister ihrer Gemeinde persönlich zu melden, und dabei die über ihr Alter sprechenden, sowie die etwaigen sonstigen Atteste, welche bereits ergangenen Bestimmungen über ihr Militärverhältniß enthalten, mitzubringen.“

Ebenso haben auch die Militärpflichtigen aus den andern Theilen der Monarchie, welche gegenwärtig wegen ihres Domicils oder Aufenthalts in einer Gemeinde des Amts Wiesbaden in diesem gestellungspflichtig sind, sich zur Stammrolle bei dem betreffenden Herrn Bürgermeister zu melden und vor den hiesigen Ersatzbehörden zu stellen.

Für Diejenigen, welche im hiesigen Amtsbezirk geboren sind, oder in demselben ihr gesetzliches Domicil (Heimath) haben, oder daselbst nach §. 21 der Militär-Ersatz-Instruction gestellungspflichtig, zur Zeit aber abwesend sind, müssen die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- und Fabrikherren die Anmeldung in der vorbestimmten Art bewirken.

Ueber die Meldung zur Eintragung in die Stammrolle wird Seitens der Herren Bürgermeister eine Bescheinigung ertheilt, welche sorgfältig aufzubewahren ist.

Bekanntmachung.
Donnerstag den 21. Februar l. J. Nachmittags 3 Uhr lassen die Erben der
Heinrich Wilhelm Knieße Eheleute von Wiesbaden folgendes Immobile, als:
Stadtb.- Steuer- Bezeichnung der Liegenschaften.

Wiesbaden, den 28. Januar 1867. Königl. Landoberschultheiseret.

Mittwoch den 13. Februar l. J. Nachmittags 3 Uhr wird ein zur Con-
 cursmasse des Eduard Hahn von hier gehöriger, auf dem Leberberg zwischen
 Carl Christmann sen. und Rögler und Hahn belegener Acker von 95 Ruthen
 92 in dem hiesigen Rathhause öffentlich versteigert.

Bekanntmachung.
Montag den 4. Februar Vormittags 10 Uhr kommen in dem Wiesbadener Stadtwald, Distrikt Würzburg:

öffentlich meistbietend zur Versteigerung. Der Bürgermeister.
Wiesbaden, den 29. Januar 1867. Fischer.

Auf Beschwerde des Herrn Feldgerichtschöffen Weil dahier als Domani-
alguts-Aufseher wird bei 1 fl. Strafe verboten, Schutt auf das Domaniat-
Grundstück hinter der englischen Kirche abzuladen. Zugleich wird überhaupt
daran erinnert, daß Niemand berechtigt ist, auf fremde Grundstücke oder öffent-
liche Wege Schutt abzuladen, ohne zuvor die Erlaubniß des resp. Eigentümers
eingeholt zu haben und dieselbe nachweisen zu können.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Der Mehrerlös von den bis einschließlich 15. December 1866 dem Leihhause verfallenen und am 14., 15. und 16. Januar 1867 versteigerten Pfändern von Nr. 2439 2532 2533 2591 2928 3190 3234 3237 3290 3396 3514 3637 3650 3684 3840 4232 4240 4309 4385 4398 4414 4496 4498 4555 4595 4613 4638 4726 4730 4743 4941 5007 5151 5285 5336 5416 5467 5493 5497 5690 5945 5965 6149 6183 6184 6588 6591 6626 6652 7045 7275 7610 7738 7830 7950 7986 8020 8485 8510 8543 8671 8963 9323 9325 9396 9660 9696 9990 10031 10032 10073 10127 10175 10184 10387 10539 10572 10663 10819 10829 10916 10929 10945 10956 10958 10992 11252 11253 11361 11460 11502 11548 11567 11681 11753 11766 11912 11981 11990 12025 12136 12152 12355 12402 12530 12559 12578 12610 12705 12819 12931 13032 13059 13196 13200 13324 13358 13517 13523 13582 13601 13603 13605 13609 13623 13703 13750 13814 13819 13869 13894 13933 14062 14110 14111 14157 14188 14189 14260 14273 14274 14332 14347 14392 14465 14496 14548 14592 14616 14617 14696 14698 14801 14810 14843 14966 14969 15006 15044 15110 15188 15203 15205 15231 15288 15294 15327 15337 15373 15374 15383 15394 15411 15423 15425 15432 15607 15650 15712 15732 15755 15767 15768 15820 15928 15939 15943 15947 16002 16007 16037 16129 16142 16144 16153 16192 16251 16272 16313 16336 16347 16363 16368 16377 16422 16427 16446 16524 16627 16641 16720 16804 16823 16838 16848 16857 16858 16884 16926 16940 16943 16952 16965 16984 16989 17012 17018 17028 17053 17091 17138 17161 17167 17209 17218 17219 17230 17248 kann gegen Aushändigung der Pfandscheine bei der Leihhaus-Verwaltung dahier in Empfang genommen werden, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die bis zum 14. Januar 1868 nicht erhobenen Beträge der Leihhaus-Anstalt anheim fallen.

Wiesbaden, den 29. Januar 1867.

Die Leihhaus-Commission.

F. C. Nathan.

vdt. Beherle.

Bekanntmachung.

Freitag den 1. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr wird im hiesigen Gemeindewald, Distrikt Eigelgarten, nachfolgendes Gehölz öffentlich versteigert:

274 eichene Werthholzstämmen von 3251 Cbß.,

16³/₄ Klafter eichenes Prügelholz,

975 Stück eichene Wellen,

5⁷/₈ Klafter eichenes Stockholz.

Sonnenberg, den 25. Januar 1867.

Der Bürgermeister.

147

Wintermeyer.

Bekanntmachung.

Freitag den 1. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem Dogheimer Gemeindewald, Distrikt Graurod 2r Theil:

17 Stück eichene Bau- und Werthholzstämmen von 1500 Cbß.,

6 Klafter eichenes Holz,

500 Stück eichene Wellen,

6 Klafter eichenes Stockholz

nochmals öffentlich meistbietend zur Versteigerung.

Dogheim, den 25. Januar 1867.

Der Bürgermeister.

99

Wintermeyer.

1031

Montag den 4. Februar l. J. Morgens 9 Uhr werden in dem Waghahner Gemeindegewald, District Bleidenstadterheide:

173 kieferne Stämme von 1538 Cubikfuß,
155 Stück kieferne Gerüsthölzer von 417 Cubikfuß,
6 Klafter kiefernes Holz,
8^{3/4} " " Stockholz,
1025 Stück kieferne Wellen
versteigert.

Waghahn, den 28. Januar 1867.
1832

Der Bürgermeister.
Kugelsadt.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags der Königl. Receptur dahier werden Donnerstag den 31. Januar Nachmittags 3 Uhr Wagen, Pferde, Karren, Kühe, Kommode, Schränke &c. und 1 Chaise auf dem Rathhause zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 29. Januar 1867. Der Finanz-Executant.
1783 Waltherr.

Notizen.

Heute Donnerstag den 31. Januar, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung von Mobilien und schönen Oelgemälden
des Herrn Hauptmann Freiherrn von Malapert-
Neufville, Emserstraße 7. (S. Tgbl. 25.)

Vormittags 10 Uhr:
Fournier-Versteigerung in dem Magazin des Hrn. C. Leyendecker, Kirchgasse 17.
(S. heutiges Blatt.)

Vormittags 11 Uhr:
Hausversteigerung der Erben der Agnese Kistan von Hefloch, in dem Rath-
hause daselbst. (S. Tgbl. 24.)

Nachmittags 3 Uhr:
Aeckerversteigerung des Herrn August Beherle, in dem Rathhause. (S. T. 19.)
Versteigerung von im Auftrage der Königlichen Receptur dahier gepfändeten
Gegenständen, in dem Rathhause. (S. Tgbl. 25.)

Wiese-Versteigerung.

Nach der heute stattfindenden Aeckerversteigerung des Herrn Beherle lasse
ich eine Wiese in Müllerswies, 58 Ruthen 48 Schuh haltend, mit ausbieten.
D. Hofmann. 1844

Fournier-Versteigerung.

Donnerstag den 31. d. M., Morgens 10 Uhr anfangend lasse ich in mei-
nem Magazine, Kirchgasse 17, eine große Anzahl Fourniere gegen gleich baare
Zahlung öffentlich versteigern.

313

C. Leyendecker, Kirchgasse 17.

Häuser-Verkäufe und Wohnungs-Vermiethungen.

Rentable Stadt- und Geschäftshäuser, sowie schön gelegene Landhäuser,
Landgut und eine Mühle, nahe bei Wiesbaden, sind zu verkaufen und möblirte
und unmöblirte Wohnungen sind zu vermiethen durch das Commissions-Bureau
von Fr. Schaus, Mauergasse 1. 1856

Helenenstraße 19 ist ein vollständiges Bett mit Bettlade, verschiedene Küchen-
geräthe, Porzellan, Zinn, Blech, Mahnen, Züber, Waschbütte zu
verkaufen. 1691

Verein für Naturkunde.

Donnerstag den 31. Januar 6 Uhr Abends im Museumsaal Vortrag des Herrn Conrector Unverzagt über die Einheitsbestrebungen auf dem Gebiet der Physik. — Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden.

367

Der Vorstand.

Vorläufige Anzeige.

Sonntag den 17. Februar feiert der **Männer-Gesangverein „Concordia“** unter der Direction des Herrn **M. Heymann** in dem „Saale der Dietenmühle“ sein 11. Stiftungsfest mit einem

8701

CONCERT und BALL.

Freunde und Bekannte des Vereins machen wir auf diese Feier aufmerksam und bemerken, daß in den nächsten Tagen eine Subscriptionsliste in Circulation gesetzt wird.

Der Vorstand.

323

Synagogen-Gesangverein.

Heute Abend 1/29 Uhr Probe.

1641 319

Arbeiter-Bildungsverein.

Sonntag den 3. Februar Abends 8 1/2 Uhr

Hauptversammlung.

Tagesordnung: 1) Rechnungsablage des Cassirers.
2) Einzahlung der Beträge für Februar.
3) Sonstige Vereinsangelegenheiten.

341

Der Vorstand.

Kaltwasser-Heilanstalt Dietenmühle.

Generalversammlung

1159

Donnerstag den 31. Januar präcis um 11 Uhr Vormittags im Hause des Herrn **Dr. A. Genth**. Tagesordnung: Rechnungsablage und Feststellung der Bilanz; Ausloosung von 12 Prioritäts-Anlehensscheinen.

Wiesbaden, den 16. Januar 1867.

Der Director:

H. Kruthoffer.

Für den Vorstand:

Der Vorsitzende: **Dr. Braun.**

Aufforderung.

Ich ersuche alle Diejenigen, welche noch eine Forderung an meinen verstorbenen Vater, **Rappenmacher Friedr. Müller**, zu machen haben, solche binnen acht Tagen bei mir einzureichen.

Jacob Müller. 1849

Ballkämme,

das Neueste in Gold und Silber, mit Sammtschleifen, eingetroffen bei **C. W. Deegen**, Goldgasse 5, gegenüber dem Graben.

1861

Neueste Façon überzogene Crinolinen sind heute angekommen.

1760

Chr. Maurer.

Goldgasse 12 wird eine Grube **Dung** billig abgegeben.

1848

Eine **Amsel** mit Käfig ist zu verkaufen Steingasse 4, Dachlogis.

1858

Eine **Wanduhr**, eine nußbaumene **Kommode** zu verkaufen. Näh. Exp.

1772

**Große frische Waldhasen zu 1 fl.,
gespickt zu 1 fl. 6 fr. bei**

Jos. Veit,
1749

Wild- u. Geflügelhandlung, Neugasse 2.

Frische Waldhasen à 1 fl. 12 fr.

1078 bei **Häfner, Marktstraße 12.**

Ziehung der Nass. fl. 25 Loose

am 1. Februar a.e.

Hauptpreise fl. 20,000, 4000, 2000, 1000 2c. 2c.

Hierzu Original-Loose coursmäßig, sowie solche nur für obige Ziehung
gültig à fl. 2. 42. bei **J. & M. D. Stern,**

1454

Webergasse 9.

Frische Bratbückinge

empfiehlt

Ph. Nagel, Friedrichstraße 28. 1781

Großer Ausverkauf.

**Filzschuhe, Filzstiefelet-
ten & Filzstiefel**

in jeder Art und jeder Größe und zu den billigsten Preisen.

J. Wacker,

Schuhfabrikant aus Stuttgart,

1488

Goldgasse 20.

**Mirabellen- und Meinelanden-Hochstämme, sowie Zwergbäume,
Stachelbeeren, Johannisstrauben, gelbe und rothe Himbeeren, sowie zwei
starke Pyramiden von Äpfel und Birnen sind zu haben bei**

1777

Peter Dezin, Gärtner im Gartensfeld 1.

Drei neue frischbaumpolirte Rohrsthühle zu verkaufen bei

1771

Schreiner Arens, Kirchgasse 20.

**Eine ganz neue halbgewundene Stiege von Eichenholz zu 3 Stockwerken ist
wegen Bauberänderung billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Zimmer-
meister W. Gail.**

20460

**Ein Kaffeebrenner, neuester Construction, worin 20 Pfund auf einmal
gebrannt werden können, ist billig zu verkaufen Häfnergasse 3.**

1863

Ein Kinderhäuschen zu verkaufen Röderallee 4, 1 St. h.

1780

Frish eingetroffen: Rheinſalm im Ausſchnitt per Pfund 2 fl. 40 kr.
See-Dorſche (wie Schellfiſche) per Pfund 15 kr.
ſowie billige Seezungen, Cabiau, frish gewäſſerten Haberdaun, &c.

Dr. med. Hoffmann's weisser Kräuter-Brust-Syrup

ist in Flaſchen zu 1 Thlr., 15 Nar. und 7 1/2 Nar.
bei Unterzeichnetem ſtets echt zu haben.

Dieſes von Kindern, Erwachſenen und Greiſen, von Frauen und Männern gleich gut vertragene Mittel hat ſich während einer 40jährigen Praxis des Erfinders in allen Bruſt-Affectionen, als: Hals- und Bruſtbräune, Keuchhuſten, Kehlkopf-Entzündung, Heiſerkeit und namentlich in den chroniſchen Lungenentzündungen der Kinder, ſowie in den chroniſchen Lungenkatarrhen ſo außerordentlich bewährt, daß ſein Ruf bereits weit über Deutſchlands Gränzen gedrungen iſt.

Gleichzeitig übt dieſer Dr. med. Hoffmann's Kräuter-Syrup einen auffallend wohlthätigen Einfluß auf die Ernährung aus, was bei Lungenkrankheiten von beſonderer Wichtigkeit iſt, da ſich dieſelben bekanntlich ſehr raſch durch auffallende Ernährungsſtörungen kundgeben. Indem er den Reiz im Kehlkopfe, den Huſtenreiz und die Huſtenanfälle beſeitigt, wirkt er auch indirekt beruhigend. Kranke, welche durch die Huſtenanfälle ihres Schlafes beraubt werden, finden nach mehrtägigem Gebrauche dieſes Syrups ihren Schlaf wieder. Es iſt daher begreiflich, daß ſolche Kranke, wenn ſie nach langer Zeit ſich wieder eines erquickenden Schlafes erfreuen können, ſich bedeutend körperlich und geiſtig geſtärkt fühlen müſſen und dadurch die ſchnelle Wiedergeneſung weſentlich befördert wird.

800 **Jos. Flohr, 3 Weißbergſtraße 3.**

Zweitiſchen-Latwerge per Pfd. 12 kr. und
feinſtes Tafel-Gelee per Pfd. 16 kr.

empfehl't
1841

Heh. Wald,

Ecke der Nero- und Röderſtraße 41.

Ein gebrauchter aber noch gut erhaltener Reiſeloffer für einen Herrn wird zu kaufen geſucht. Näh. in der Exped. 1854

Süße vollſaftige Messina-Apfelfinen

per Stück 3 und 4 kr. empfehl't
1857

Chr. Ritzel Wwe.

Haſerlern, ganz und gebrochen, Grünern, ganz und gemahlen, Sago, weiß und braun, ſowie oſtindiſchen Sago, Reis und Gerſte in verſchiedenen Qualitäten, Erbſen, Linſen und Bohnen.

Alle obengenannten Artikel von vorzüglichſter Güte empfehl't billiſt

1859

August Kadeſch, Langgaſſe 2.

Tages-Kalender.

Die Bildergalerie (Barriere)
ist geöffnet: Sonntag und Mittwoch Vormittags von 11 bis Nachmittags 4 Uhr.

Die königliche Landesbibliothek
(im dritten Stock)
ist geöffnet: Montag, Mittwoch und Freitag Vormittags von 10-12 und Nachmittags von 2-5 Uhr.

Heute Donnerstag den 31. Januar.
Kaltwasser-Heilanstalt Dietemühle.
Vormittags 11 Uhr: Generalversammlung der Actionäre in dem Hause des Herrn Dr. Gentz.

Verein für Naturkunde.
Abends 6 Uhr: Vortrag des Hrn. Conrector Unverzagt über die Einheitsbestrebungen auf dem Gebiete der Physik im Museumssaal.

Abends 7 1/2 Uhr: National-Concert der Tyroler Alpenländer Schöpfer, im Saale des Hrn. Scherer.
Allgemeiner Vorschuss- u. Spar-Cassen-Verein.

Abends 8 Uhr: Vorstandssitzung.
Arbeiter-Bildungsverein.
Abends 8 1/2 Uhr: Deutscher und französischer Unterricht.

Turnverein.
Abends 9 Uhr: Gesang.
Synagogen-Gesangsverein.
Abends 9 1/2 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.
Heute Donnerstag: (Zum Erstenmale wiederholt:) **Die Frau in Weiß**, Drama in 3 Abtheilungen und 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Newport, 28. Jan. 12 Uhr Mittags. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Union“, Capt. G. J. von Santen, welches am 13. Januar von Bremen und am 16. Januar von Southampton abgegangen war, ist am Sonnabend den 26. Januar 4 Uhr Morgens nach einer außerordentlich schnellen Reise von 9 Tagen wohlbehalten hier angekommen.
Das Postdampfschiff „Bremen“ ist am Sonnabend mit voller Ladung nach Bremen in See gegangen.

Tägliche Posten vom 1. Aug.
Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.
Frankfurt (Eisenbahn).
Morgens 6⁰⁰, 11³⁰, 12³⁰, 10⁰⁰, 11²⁵.
Nachm. 12¹⁰, 2³⁰, 3⁴⁵, Nachm. 1, 3¹⁰, 5¹⁰, 7⁵⁵, 10⁰⁰.

Kirberg, Idstein, Camberg (Eisenbahn).
Nachmittags 5⁰⁰. Morgens 10¹⁵.

Schwalbach, Diez (Eisenbahn).
Morgens 9. Nachmittags 4³⁰.

Schwalbach (Eisenbahn).
Nachmittags 5³⁰. Morgens 8⁴⁵.
Rüdesheim, Limburg, Wehlar (Eisenbahn).
Morg. 7⁴⁵. Brief- u. Nachm. 2⁴⁰. Brief- u. Nachm. 3. Fahrpost. Nachm. 6⁵⁰. Fahrpost. Morg. 11¹⁵. Briefpost. Nachm. 9. Briefpost.

Englische Post (via Ostende).
Nachmittags 2⁴⁵. Morg. 6 mit Ausnahme
Nachmittags 10. Dienstags.

(via Calais).
Nachmittags 8⁴⁵, 10. Nachmittags 1, 4.

Französische Post.
Morgens 6. Nachmittags 1.

Post nach Norddeutschland.
Nachmittags 3⁴⁵, 9. Morgens 8, 11⁴⁵.

Frankfurt, 29. Januar.

Pistolen	9 fl. 42	— 44	fr.	Amsterdam 100 ³ / ₄ G
Holl. 10 fl. Stücke	9 „ 48	— 50	„	Berlin 105 ¹ / ₈ B.
20 Fres. Stücke	9 „ 25	— 26	„	Elm 105 B.
Russ. Imperiales	9 „ 43	— 45	„	Hamburg 88 ¹ / ₄ G.
Preuss. Fried. d. or.	9 „ 56	— 57	„	Leipzig 104 ¹ / ₂ G.
Dufaten	5 „ 32	— 34	„	London 118 ³ / ₄ B.
Engl. Sovereigns	11 „ 48	— 52	„	Paris 94 ¹ / ₄ 3/8 b.
Preuss. Cassenscheine	1 „ 44 ¹ / ₈	— 45 ¹ / ₈	„	Wien 89 ⁵ / ₈ 3/4 b.
Dollars in Gold	2 „ 26	— 27	„	Disconto 3 ¹ / ₈ 5/8 G.

Königliche Staatsbahn.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens 7⁴⁵, 11¹⁵.
Nachmittags 3⁰⁰, 5⁰⁰, 7⁴⁵.

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens 8²⁵, 11¹⁵.
Nachmittags 2⁴⁵, 6⁵⁵, 9¹⁵.

Dampfschiff-Verbindung zwischen den Station Rüdesheim und der Station Bingerbrück der Rhein-Nahe-Bahn.
Verbindung mit der Rheinischen Bahn Coblenz, Köln u. über die feste Rheinbrücke bei Coblenz.

Launus-Bahn.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens 6²⁰, 8²⁵, 11⁴⁵, 12¹⁰.
Nachmittags 2³⁰, 3⁴⁵, 5³⁰, 6³⁰, 8⁵⁰.

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens 7⁴⁵, 10, 11²⁰.
Nachmittags 1, 3¹⁰, 4⁴⁰, 5⁴⁵, 8, 10¹⁰.

*) Schnellzüge.

Siehe eine Beilage.

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag (Beilage zu No. 26.) 31. Januar 1867.

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, Freitag den 1. Februar 1867:

III^{tes} Symphonie-Concert.

Programm.

1. Abtheilung.

- I. Sonate pathétique von L. van Beethoven.
für großes Orchester instrumentirt von
Louis Schindelmeiser.
II. Overture zu „Mausfred“ von R. Schumann.

2. Abtheilung.

- III. Zweiter Theil aus: „Das Paradies und die
Peri“, Dichtung aus Lalla Rookh von
Th. Moore, für Soli, Chor u. Orchester von R. Schumann.
Soli:

Sopran Frl. Boschetti.
Alt Frl. Waldmann.
Tenor Herr Borchers.
Bass Herr Philippi.

3. Abtheilung.

- IV. Symphonie (B-dur, op. 20) No. 4 von Niels W. Gade.
a) Andantino. Allegro vivace e gracioso.
b) Andante con moto.
c) Allegro, ma non troppo e tranquillamente.
d) Allegro molto vivace.

Seezungen (Soles)

per Pfund 32 fr.

angekommen bei

Joh. Adrian, Marktstraße 36. 1835

In der Blindenanstalt

sind billigst zu haben: verschiedenartige graue und weiße Körbe, Strohmatte, Strohhöfen und Tischdecken von Stroh, sodann werden hier Strümpfe gut gestrickt, Rohrstühle bezogen und auch Körbe reparirt. Bestellungen werden bei Herrn Kaufmann Ender, Michelsberg 32, entgegen genommen, woselbst auch Gegenstände zum Verkauf vorliegen. G. Horn. 1834

Züber, Waschblütten, Eimer, Brenken, Kinderbadeblütten, Butterfässer, Fruchtmaße, Schaufeln, Schiefer, Wannen, alle Sorten hölzerne Küchengeräthe, Holzschuhe, Flechtröhre, Vogelkäfige und Hecken, Schachteln, Schubkasten, Tafeln, Griffel, Strohmatte, Wausenfallen, Obsthorten, alle Sorten Siebe mit Draht-, Haar- und Holzböden, Gewebe in Messing- und Eisendraht; Drahtgeflechte in jeder Art empfiehlt
152 **Louis Krempel, Langgasse 6.**

Empfehlung.

Marktstraße 24, 3 Stiegen hoch, werden Herrnkleider angefertigt, verändert und gereinigt.
151

Einlege-Sohlen.

namentlich Patentsohlen aus Filz, Leder und Kork mit Kautschuk verbunden ferner Filz-, Noßhaar-, Kork- und Strohsohlen empfiehlt
1425 **Louis Krempel, Langgasse 6.**

Prima Melis im Brode per Pfd. 16 fr.,
feinste Raffinade im Brode per Pfd. 17 fr.

empfehlst

Chr. Ritzel Wwe. 1629

Atelier für Porzellanmalerei von **Eduard Seifert.** Röderallee 4.

Die größte und gewinnreichste aller deutschen Lotterien,
die Königl. Preuss. Landes-Lotterie,
setzt ihre Ziehung am 12. Februar fort. Hierzu verkauft

$\frac{1}{1}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{32}$ $\frac{1}{64}$
für 38 Rthlr. 19 Rthlr. $9\frac{1}{2}$ Rthlr. 5 Rthlr. $2\frac{1}{2}$ Rthlr. $1\frac{1}{3}$ Rthlr. 20 Egr.
und versendet, alles auf gedruckten Theilscheinen, gegen Postvorschuß
oder Einsendung des Betrages

die Staats-Effecten-Handlung von
M. Meyer in Stettin.

In letzter Lotterie fiel der zweite Hauptgewinn von 100,000 Rthlr.
in mein Debit.
361

Rindfleisch

erste Qualität per Pfund 14 fr. bei **Mezger Baum, Neugasse.** 126

Ein fast noch neues **Clavier** aus guter und berühmter Fabrik ist zu verkaufen. Näheres Expedition.
1738

Neue gut gearbeitete **Möbel**, als: Kommode, verschiedene Stühle, nußbaumene und tannene Bettstellen, Kleider- und Küchenschränke, Brandlisten, Tische u. s. w., sind zu verkaufen **Adelhaidsstraße 5.** 1373

Gummischuhe werden mit Guttapercha gesohlt und gefleckt bei
243 **W. Nies, Hochstraße 16.**

Kammerjäger Wandt wohnt **Neugasse 5** im Hintergebäude und empfiehlt sich im **Vertilgen** aller Arten Ungeziefer.
273

Webergasse 33, Fr. Kässberger, Webergasse 33.

Federhandlung,
empfiehlt sein Lager von allen Sorten Feder in reeller Waare unter billigster Berechnung.
1817

Frisch gebrannte reinschmeckende Café's

(eigene Brennerei) per Pfd. 48, 52 und 56 fr.,

feinsten **Prima Melis im Brod** 17 fr.,

sowie alle übrigen **Specereiwaaren** zu den **billigsten** Tagespreisen empfiehlt

1782

Ph. Nagel, Friedrichstraße 28.

Wegen Wohnortsveränderung

sind Leberberg 4b zu verkaufen: Eine Garnitur neuer rother **Plüschmöbel** mit Schnitzwerk und Medaillonfaçon, ein ovaler Tisch, ein Secretär, alles in Mahagoniholz, Bettstellen, eine Kinderbettstelle, zwei runde Tische, ein Sopha, Pfeilerschränken von Nußholz, eine Waschkommode mit Marmorplatte, zwei doppelthürige Kommode-Schränke, zwei Consol-Uhren, die eine in cararischem Marmor mit Glasglocke, Spiegel in Gold- und Nußholzrahmen, ein Zimmerteppich, ein Plüschteppich, Plüschvorlagen, zwei Sessel mit rothseidenem Damastüberzug, eine Moderaturlampe, ein Nußholz-Glastasten mit Schmetterlings-Sammlung, vier Kupfer in Glas und Rahmen von Claude Lorrain, verschiedene andere Gegenstände und Kupferstiche, ein Alterthum in Stein vom Jahr 1434, die Geburt Christi darstellend, eine Gartenverzierung „Stolzenfels“, eine vollständige preussische Knabenuniform und Knaben-Säbel.
1771

Feinsten Punsch-Essenz

von **Carl v. Metternich**, Hoflieferant.

Für den vorzüglichsten anerkannt, per Flasche 1 fl. 24 fr., halbe Flasche 42 fr., sowie dessen so beliebten **Universal-Magen-Liqueur** empfiehlt
1840

Häfner, Marktstraße 12.

Ein Paar alte **Jalousie-Läden**, eine **Flügelthüre**, 20 l. Fuß **Ofenrohr**, eine **Hobelbank**, 5 Stück **Schraubböcke**, 2 **Füßböcke**, 1 **Kloppsäge**, 1 **Wagen Pflastersteine**, eine **Parthie Fourniere**, ein **Aussichtschild** und **Nußholz-Klöcher** sind billig zu verkaufen. Näh. Exped.
1822



Zwei **Schottländer Pony** nebst elegantem **Pony-Wagen** und Geschirr stehen zu verkaufen

1826

Hainerweg 1 in Wiesbaden.

Ein großer **Bogellästig** von Blech für 2-3 Vögel zu kaufen gesucht
Friedrichstraße 20.
1818

4-5 Klasten trockenes **buchenenes Scheitholz** zu verkaufen. Näheres **Badhaus zum Stern**.
1828

Mehrere gebrauchte **Sättel** werden zu kaufen gesucht **Louisenstraße 1**.
1831

Heidenberg 25, 2 **Treppen**, sind **Kanarienvögel** (Hahnen und Weibchen) zu verkaufen.
1823

Kornbrod 1. Qual. zu 17 fr., **Schwarzbrod** 1. Qual. 18 fr., bei **Hch. Pfaff, Neugasse 12**.

Helenenstraße 19 steht ein **eichener Tisch** zu verkaufen.
1846

Obere Schwalbacherstraße 53 wird eine **Grube Dung** billig abgegeben.
1833

Grosser Ausverkauf.

Der Unterzeichnete macht hiermit ergebenst die Anzeige, daß er Willens ist, sein

Manufactur- u. Modewaaren-Geschäft

aufzulösen.

Sämmtliche Waaren, bestehend in einer großen Auswahl von schwarzen und farbigen **Seidenstoffen**, franz. gewirkten **Long-Châles**, **Spitzen-** und gestickten **Cachemir-Châles**, einfarbigen, gestreiften und farrirten **Wollen-Popelines**, farbigen und schwarzen **Orleans & Lustres**, weißen **Mulls**, **Percals**, **Jaconnets**, **Piqués**, französischen bunten **Jaconas & Organdis**, weißen, rothen u. farrirten **Flanellen**, **Flanell-Decken**, **Unterrockstoffen**, **Bielefelder Leinen**, leinenen **Hemden**, schwarzen und farbigen **Double-Châles**, schwarz seidenen **Paletots**, leinenen u. **Leinenbatist-Taschentüchern**, schwarzseidenen **Taschentüchern**, ostind. **Foulards**, **Fichus**, **Colliers** &c., werden daher bei demselben zu außergewöhnlich billigen Preisen verkauft.

Es bietet sich hierdurch den hiesigen Einwohnern Gelegenheit dar, gut und billig einzukaufen.

Mit schwarzen **Seidenstoffen**, schwarzen **Popelines**, **Thybet**, **Orleans**, **Mousseline de laines**, sowie mit schwarzen **Cachemir-Longchâles** bleibt das Waarenlager bis zum Schlusse des Ausverkaufs vollständig assortirt, gleichwohl werden dieselben auch zu außergewöhnlich billigen Preisen verkauft.

Wiesbaden, 28. Januar 1867.

August Jung,

1638

Wilhelmstrasse

Weiße Herrnhemden und Kragen empfiehlt billigt

1671

C. W. Deegen, Goldgasse 5, gegenüber dem Graben.

Seilgasse 34 sind Haus- und Küchengeräthe zu verkaufen.

Casino zu Wiesbaden.
Sonntag den 3. Februar
Réunion d'ansante.

Anfang Abends 8 Uhr.

94

Der Casino-Vorstand.

Restauration Scheurer.

Heute Donnerstag den 31. Januar
im oberen Saale:

National-Concert

der 5 berühmten Tyroler Alpenfänger Schöpfer
aus dem Bisterthale, bestehend aus 2 Damen und 3 Herren, in Nationaltracht.
Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends. — Entrée 6 fr. 1637

Restauration J. Poths. 1839

Von heute Abend 6 Uhr an:
vorzügliches Erlanger Export-Bier.

Restauration Scheurer.

Klosterbier per Glas 4 fr., Nürnberger Bier per Flasche 9 fr., weiße
und rothe Weine per Schoppen 12, 18, 24, 30 fr. 1637

Abonnements-Bestellungen

auf die „Mittelrheinische Zeitung“

für die Monate Februar und März werden fortwährend angenommen
in der Expedition Langgasse 53. 1636

Korsetten und Crinolinen neu eingetroffen bei
1672 C. W. Deegen, Goldgasse 5, gegenüber dem Graben.

Abonnements-Bestellungen

auf die „Neue Mittelrheinische Zeitung“

für die Monate Februar und März zu 1 fl. 20 fr. werden fortwährend
angenommen in der Expedition, Kirchgasse 20. 1706

Talmi-Uhrketten von 18 fr. an bis zu 3 fl. 30 fr. neu angekommen bei
1673 C. W. Deegen, Goldgasse 5, gegenüber dem Graben.

Gefunden ein Messer. Näheres Exp. d. Bl. 1824

Ein Taschentuch gefunden. Abzuholen gegen die Insertionsgebühr im
„Deutschen Haus“, Taunusstraße, eine Stiege hoch. 1862

Ein grauer Kinderhandschuh wurde am Dienstag Nachmittag von der
oberen Friedrichstraße bis in die Kirchgasse verloren. Friedrichstraße 42 im
dritten Stock abzugeben. 1838

Ein seidenes Taschentuch wurde verflossene Woche verloren. Man
bittet um Rückgabe in der Expedition des Tagblatts gegen gute Be-
lohnung. — 1740

Ein Pelztragen wurde vorgestern, Dienstag Abend, auf dem Wege von der Kappellenstraße durch die Taunusstraße verloren. Man bittet den Finder, denselben gegen eine angemessene Belohnung Taunusstraße 59 abzugeben. 1851

Ein Mädchen wünscht Beschäftigung im Kleidermachen für die Dauer in einem Geschäft. Näh. Nerostraße 35. 1819

Stellen-Gesuche.

Es wird ein braves Mädchen, welches der Küche und Hausarbeit vorstehen kann, gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehene wollen sich melden bei der Expedition d. Bl. 1262

Eine gesunde Schenkamme sucht eine Stelle. Näheres Expedition. 1786

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird zum sofortigen Eintritt gesucht Bahnhofstraße 7. Hinterh. 1753

Es werden zwei brave Mädchen gesucht; eins, welches der Küche und Hausarbeit vorstehen kann, und das andere muß Nähen und Bügeln verstehen. Nur mit guten Zeugnissen versehene wollen sich melden Adelhaidstraße 16 im 3. Stock. 1744

Eine Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, wird gesucht. Nähere Auskunft in der Expedition d. Bl. 1742

Ein Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat, wird gesucht. Näheres Marktstraße 36. 1809

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse hat, wird in Dienst gesucht. Näheres Röderallee 24, Parterre links. 1512

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, wird gesucht. Nur solche, die gute Zeugnisse haben, mögen sich melden im „Badhaus zum Engel“. 1696

Offene Stelle.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches auch der Küche vorstehen kann, findet bei einer kleinen Familie eine Stelle. Näheres bei

C. Veyender, Kirchgasse 17. 1821

Eine Kammerjungfer, die etwas Hausarbeit versteht, nähen und bügeln kann, findet eine Stelle. Näh. Exp. 1755

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, zu aller Arbeit willig, sucht Stelle. Näh. Steingasse 8. 1842

Ein Mädchen sucht Stelle für alle Hausarbeit. Näh. Exp. 1843

Ein Mädchen vom Lande, aus guter Familie, sucht wegen Familienverhältnissen, eine Stelle. Näh. Exped. 1845

Ein reinliches Mädchen wird gesucht Neugasse 15. 1846

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, wünscht auf baldigst eine Stelle. Näheres Feldstraße 3. 1860

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen und die Haushaltung gründlich versteht, wird gesucht neue Colonnade 34. 1864

Ein stilles, reinliches Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, wird gesucht Stiftstraße 14b, Parterre. 1855

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, von seiner jetzigen Herrschaft gut empfohlen wird, sucht bis 1. März oder 1. April eine passende Stelle. Näh. Konisenplatz 6. 1825

Ein solides Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und nähen kann, sucht eine Stelle auf gleich. Näheres Nerostraße 24. 1850

Ein braves, solides Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, bürgerlich kochen kann, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres bei Frau Petri Langgasse 21. 1852

Ein braves, erfahrenes Hausmädchen, welches serviren, bügeln und nähen kann und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht. Dasselbe findet liebreiche Behandlung und guten Lohn. Näheres in der Exped. d. Bl. 763

Gute Herrn- und Damenarbeiter finden dauernde Beschäftigung in der Schuhfabrik von C. Wolf in Mainz.

Ein junger Mann, von 22 Jahren, sucht eine Stelle als Diener, wo möglich bei Fremden und geht mit auf Reisen. Näh. Exped. 1785

Gesucht in der Meugasse oder in der Nähe eine heizbare Parterre-Stube, auf die Straße gehend, als Atelier für ein feines Geschäft. Näh. Exp. 1502

Friedrichstraße 8, Bel-Etage, sind gut möblirte Zimmer, auf Verlangen mit Beköstigung, zu vermieten. 976

Goldgasse 1 ist eine vollständige Wohnung mit oder ohne Laden auf 1. April zu vermieten. 1256

Herrnmühlgasse 3 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1705

Häfnergasse 14 sind mehrere Logis zu vermieten. 1854

Louisenstraße 22 ist die Bel-Etage, bestehend in 7 Zimmern, Küche und dem nöthigen Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 685

Mainzerstraße 26 ist eine vollständige, kleine, freundliche Wohnung zu vermieten. 233

Sommerstraße 3 ist eine schöne Wohnung zu vermieten. 1820

Stifstraße 7

ist eine Wohnung (Bel-Etage) zu vermieten, 1 Salon, 4 Zimmer, Dachzimmern mit Zubehör, und auf den 1. April d. J. zu beziehen. 129

Taunusstraße 9 sind im 3. Stock zwei kleine Wohnungen mit allem Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 720

Taunusstraße 41 ist im 3. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, 2 Cabinetten, Küche nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 1415

Ein möblirtes Zimmer ist mit oder ohne Kost zu vermieten. Näh. Wellrigstraße 14. 1829

In der Nähe der Bahnhöfe ist in einem Hinterhaus, Parterre, ein einfach möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten, sodann eine Mansarde. Näheres Expedition. 1827

Ein kleines, möblirtes Zimmerchen in Mitte der Stadt, ist billig zu vermieten. Näh. Expedition. 1847

Ein möblirtes Zimmer, per Monat 5 fl., ist zu verm. Näh. Exped. 1734

Billiges Logis nebst Kost für Herren. Näheres in der Expedition. 1653

1 Arbeiter kann allein Logis erhalten Kirchhofsgasse 9, 1 Stiege. 1734

Herzliche Gratulation dem schönen Pleschen, Louisenstraße 19, zu seinem heutigen Geburtstage von J. u. B.

Aber nein! So was gibts nicht mehr. 1830

Ein schreckliches Wiedersehen.

(Fortsetzung aus No. 25.)

„Du hättest mir nicht helfen können,“ entgegnete der Baron mit traurigem Kopfschütteln. „Nur den einen Trost kann Deine wahre Freundschaft mir gewähren, daß ich an Deiner Brust mich endlich des großen Kammers entlasten darf, der wie ein Alp seither mich bedrückte. — Du weißt, wie ich früher über das weibliche Geschlecht dachte. In dem wüsten und zerfahrenen Leben, welches der reiche Wüstling geführt, waren ihm nur solche Repräsentantinnen vor Augen gekommen, die ihm keine sonderliche Achtung eingefloßt. Du magst er-messen, welchen Eindruck die Olympia auf mich machte, wenn ich Dir sage, daß sie alle Vorzüge ihres Geschlechtes in sich vereint, ohne den Beisatz der Fehler, die demselben gewöhnlich eigen.“

108 Ueber Volkmar's Fluge flog ein leichtes Rächeln. Er hatte sich tief zurückgelehnt in den Fauteuil und lauschte der Beichte des Freundes mit herabgesenkten Wimpern.

„Ein Umstand, eigenthümlichster Art vermittelte unsere Bekanntschaft,“ fuhr der Baron fort. „Du erinnerst Dich sicherlich des jungen Edwin von Meerfeld —“

„Ah, der blonde Wingolfianer! Eine editio hominis extraordinaria! mit seinen Klopstock-Stolbergischen Freundschaftsideen, der meisthin im Ossianischen Odenmaaß sprach. — Wie kamst Du zu dem?“ spöttelte Volkmar.

„Wir sind weittläufig verwandt. In Travemünde, wo ich dem alten Dulsburg zu lieb fünfzig Ostseebäder nahm, fand ich Edwin — und denke Dir mein Erstaunen — in Gesellschaft der schönen Olympia, die ich in Baden nur immer von ferne gesehen und die damals urplötzlich entschwand —“

„Light on meteor in the night,“ warf Volkmar, mit gutmüthiger Fronie aus Byron citirend, ein.

„Die schöne Böhmin hatte einen ganz seltsamen Eindruck auf mich gemacht und ich ließ keine Gelegenheit unbenutzt, mich ihr zu nahen. Umsonst! Wie in Baden sah ich sie auch jetzt nur par distance. Die hohe Gestalt, die dunklen Trauergewänder, die leidende Miene des klassisch schönen Gesichts, die noble Reserve — alles das reizte mich um so mehr, als der Meerfeld fast täglich die räthselhafte Schöne begleitete. Er wich allen Fragen aus, blieb auffallend verschlossen und schien mich von dem Tage an, da ich ihm erklärte, daß mich die stolze Schöne interessire, mit einer ängstlichen Scheu zu meiden. Die ganze Badegesellschaft, welche sonst sehr familiär zusammenlebte, war voll Reid, Neugier und Reizbarkeit, da dieses exklusive Element in ihr patriarchalisches Leben eintrat. Ich erfuhr von einem jener allwissenden Bohndiener, die in keinem halbwegs fashionablen Badeort fehlen, daß Gräfin Olympia Rodubitz in Begleitung ihres Herrn Vaters, eines steinalten, fast kindischen Mannes, seit vierzehn Tagen etwa in dem Bad weile. Nur Herr von Meerfeld besuche sie; für jeden Andern sei die Thür, die Villa verschlossen. In den Kursalon kam die Gräfin nie, eben so wenig zu den Gartenconcerten. Bei keiner Lustbarkeit betheiligte sie sich. Ihr Verkehr mit der Außenwelt bestand einzig und allein in dem Besuch eines ziemlich nahe gelegenen Fischerdorfes, dessen arme Bewohner sie immer sehr reich beschenkte. — Ich versuchte mich durch rauschende Zerstreuungen aller Art den Nachwirkungen dieses tiefinnerlichen Eindrucks zu entschlagen. — Vergebens! — Tag und Nacht stand das Bild der schönen Gräfin vor meinen Augen. — Eines Tages ließ Meerfeld mich zu sich bitten. Ich folgte der frappirenden Einladung sofort. Ich fand Edwin finster und melancholisch. „Ich muß Dich um einen Freundschaftsdienst ersuchen,“ sagte er, mühsam nach Fassung ringend. „Ich habe ein Duell — ich werde fallen, Du wirst morgen Mittag das Nähere hören. — Nenne mich abergläubisch, fatalistisch — nenne mich, wie Du willst, ich weiß, ich werde fallen,“ sagte er mit erhöhter Stimme, da ich Miene machte, etwas einzuwenden. — „Und Dein Ersuchen?“ fragte ich. — „Sobald ich gefallen,“ entgegnete er, „nimm dieses Paquet und bringe es der Gräfin Olympia mit meinen letzten Grüßen. Diese Karte wird ihre sonst stets verschlossene Thür für Dich öffnen. Tröste sie, sei ihr Freund, aber trachte nie mehr zu werden. Versprich mir das!“ — Ich blickte ihn befremdet an, er wiederholte seine Worte, Thränen standen ihm in den Augen. — „Wir haben uns Liebe geschworen bis an's Grab,“ sagte er. „Ich weiß, Olympia wird ihren Schwur halten, aber dennoch —“ — „Dennoch forderst Du meinerseits jenes seltsame Versprechen?“ — „Es ist die letzte Bitte eines Sterbenden? — Dir allein kann ich von allen meinen hiesigen Freunden meine Commission anvertrauen; Du hast Herz und Gemüth; jene eitlen, marmorkalten Ichmenschen würden meinen Auftrag so schändlich ausbeuten, daß —“ — Die Stimme versagte ihm; der arme Junge that mir aufrichtig leid!“ (Fortsetzung folgt.)